

zes, der unter dem Eindruck des Selbstmordversuches des verehrten Robert Schumanns geschrieben sein soll, zunächst befremdet haben. Und doch müssen wir in diesem Werk, bei dessen Entstehung wohl persönliches Erleben des jungen Komponisten eine wichtige Rolle spielte, eines der größtartigsten Beispiele seiner Gattung erblicken, das uns durch seine Einheitlichkeit und Intensität, durch seine diastische Größe und seinen starken Gefühlsreichtum auf siebzehn Seiten zu fesseln vermögen.

Der erste Satz (Molto s.) wird mit dem großartigen Hauptthema des Orchesters eröffnet. Nach einem Zwischenspiel und einer kontinuierlichen Steigerung setzt das Klavier piano expressivo mit klangenden Terzen- und Sextengängen ein. Spannung begleitet das Orchester. Die erste, schmerzhafte Stimmung konzentriert sich. Dann erklingt – im Klavier allein – das edle zweite Thema, das zu Brahms' schmäleren Erfolgen gehört. Das Orchester greift die Melodie auf, das Klavier umspielt sie figurativ. Die Durchführung bemächtigt sich dieses Materials und mündet in einer Verarbeitung des Hauptthemas. Düsler klingt die Reprise aus. Wie faszinierend die melodischen Entfaltungen, der großflächige Aufbau, der hebe Meliklang des Satzes wirken, läßt sich kaum mit Wörtern sagen. Der Einsatz des Soloklaviers erfolgt sinfonisch-konzertant und stellt den Solisten höchste physische Anforderungen.

Andere Gefüllsbereiche eröffnen sich schon mit dem zweiten Satz (Adagio), den Brahms ursprünglich – wohl im Gedanken an Schumann – mit „Benedictus qui venit in nomine Domini“ überschrieben hat. Ein innig-gesangvolles Geigenthema steht im Vordergrund des Satzes. Einen weiteren edlen Gedanken bringt das Klavier. Die Anlage des Adagios ist dreigliedrig. Der mittlere Teil wird von elegischen und schmerlich-trotzigen Stimmungen beherrscht. Die variante Wiederholung des ersten Teiles – mit einer Kadenz des Klaviers – schließt im Pianissimo.

Das Rondo-Finale (Allegro non troppo) steht inhaltlich im Gegensatz zu den vorangegangenen Sätzen. Rhythmisches und melodisch beginnt fast ungarischer Schwung. Kraftvoll, stürmisch setzt das rhythmisch pointierte Flöjtenthema ein. Weißt einen Kontrast schafft dazu das wunderschöne zweite Thema in F-Dur, das besonders wirkungsvoll in einer feierten Episode mit Klavier und Horn zum Ausdruck kommt. Die Gestaltung des Rondos meidet insgesamt belastende Problematik.

Nach einer kompetenten Kadenz verklängt das Werk mit hellem Dur-Klang.

Wie viele Musiker haben nicht schon, am Klavier improvisierend, Menschen „porträtiert“? Wie viele Themen der klassisch-romantischen Musik sind nicht, wenn auch verschwiegen, „Abbild“ menschlicher Charaktere? Zudem weisen Komponisten, die in einem großen Werk gleich eine ganze Reihe solider „Abbild“ geschaffen haben, gehört Edward Elgar, der erste englische Komponist von Rang nach Henry Purcell. Dieses Werk sind die Variationen über ein eigenes Thème für Orchester op. 34 (1899). Elgar, ein Autodidakt, war zu dieser Zeit 42 Jahre alt und bis dahin kaum bekannt. Mit diesem Opus wurde er jedoch mit einem Schlag berühmt. Es zählt mit der „Cockaigne“-Ouvertüre, zwei Sinfonien und der sintonischen Dichtung „Fallstaff“ zu seinen bedeutendsten Orchesterwerken. Es ist außerdem sein persönlichstes: Elgar zeigt sich hier von einer warmerherzigen, und witzigen Seite; vom Finale abgesehen, fehlt jeglicher Pomp und jegliche Rhetorik – Eigenschaften, die in manchen anderen Kompositionen Elgars vorhanden.

Das Werk ist heute unter dem Namen „Enigma-Variationen“ bekannt: Das drittligene Variationsthema trägt in der Partitur die Überschrift „Enigma“ (Rätsel). Das Thema soll ein Rätsel aufgeben: Hinter ihm soll sich ein ganz anderes Thema verborgen. Für das zeitgenössische Publikum, das mit Elgars Biographie nicht vertraut war, waren auch die einzelnen Variationen voller Rätsel: Sie sind nämlich entweder mit Initialen oder mit Phantasienamen überschrieben. Die XIII. Variation trägt überdies die Bezeichnung „Ronczko“ und statt eines Namens drei Sternchen!

Das Werk besteht aus Themen und dreizehn Variationen; die XIV. dient als großgelegtes „Finale“ (ohne Fugue). In den Variationen hat Elgar Porträts seiner Freunde gezeichnet: das Thema wird also nachweisbar durch die Persönlichkeit jeweils eines anderen Menschen gesehen. Die „Enigma-Variationen“ gehören zum Typ der deskriptiven freien Variation; im Gegensatz über zu ähnlichen Werken von Frederick Delius, Vincent d'Indy oder Richard Strauss sind Elgars Variationen noch klassischerem Vorbild durch Zitate von einzelner getrennt.

Die Variationen sind freilich nicht alle „Porträts“. Manche halten nur eine Eigenschaft

oder eine Angewohnheit eines Freundes fest. So wird in der VIII. Variation („W.N.“) das Lachen von Wilfred Norbury musikalisch wiedergegeben. Ein anderes Beispiel: Herr David Steuart Powell, mit dem Elgar oft musizierte, fuhr jedesmal vor Spielbeginn auf den Klavierstuhl auf und ab. Solche Läufe sind in der II. Variation (H.D.S.-P.) nachgeahmt. Es sind stark dramatische Läufe, obwohl (oder weil?) Steuart-Powell Chromatik verabscheute. Es gibt auch Variationen, die auf keine Sache anspielen, die nur zwei Menschen kennen. Zum Beispiel die Variation Nr. IX, ihre Überschrift offenbart zugleich Elgar Sinn für Wortspiele. Mit „Nimrod“ ist selbstverständlich nicht der biblische Jäger gemeint, sondern Elgars Verleger-Freund (bei Novello) A. J. Jaeger. Hätte Elgar diesen Tempovermerk wiedergeben wollen, wäre die Variation ganz anders ausgefallen, und man hätte sie dann vielleicht als ein Jagdstück deuten können. Sie ist aber ein äußerst ausdrucksstarkes Adagio (es werden vor allem die Sept-Intervalle des Themas ausgenutzt), das zu Beginn gleichsam die „Idee des langsamem Satzes“ bei Beethoven beschreibt. Genau darum war es den beiden Freunden in einem Gespräch einmal gegangen. Und die Variation Nr. XI mit den Initialen „G.R.E.“ gibt kein Porträt des Or-

ganisten George Robertson Sinclair. Vielmehr führt hier Elgar aus, worum sein Freund ihn einmal gebeten hatte: in Musik zu setzen, wie sein Hund – eine beruhigt gewordene Bulldogge – ins Wasser springt, herumpaddelt und glücklich eine Landestelle findet. Eine der originalen Variationen ist die zoubihaft instrumentierte X., ein „Intermezzo“. Mit dem Namen „Dornbello“ ist nicht etwa die eine der zwei Offiziersbrüder aus „Coriolan tutte“, gemeint, sondern Doro Penny, die spätere Mrs. Richard Powell. In diesem Maßstab wird, wie Elgar meinte, eine „Stimmung zum Ausdruck gebracht“. In der letzten Variation – dem Finale – zeichnet sich Elgar selbst. Da seine Frau und der bereits erwähnte Verleger den größten Einfluß auf sein Leben und seine Kunst besaßen, touchen Variation Nr. I („C.A.E.“) – ein Porträt von Caroline Alice Elgar – und die „Nimrod“-Variation in der Mitte des Finales thematisch nochmals auf. In Elgars etwas lärmendem „Selbstporträt“ wird das Bild eines konservativen Komponisten bestätigt, der zwar noch ganz im Erklang mit der eduardischen Gesellschaft steht (später zieht er sich entwöhnt von ihr zurück), es aber meisterhaft versteht, eben diese Gesellschaft – auch seine Freunde und seine Umwelt – musikalisch zu charakterisieren.

VORANKÜNDIGUNGEN:

Donnerstag, den 11. September 1980, 20.00 Uhr (A 1)
Freitag, den 12. September 1980, 20.00 Uhr (A 2)
Festsaal des Kulturpalastes Dresden
Einführungskonzerte jeweils 19.00 Uhr
Dr. habil. Dieter Häring

1. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Kenji Yamada, Japan
Solist: André Gertler, Belgien, Violin
Werke von Monet, Botticelli und Rodin

Programmblätter der Dresdner Philharmonie
Kassier: Dr. habil. Dieter Häring
Die Aufführungen in O. Tiefenbach-Capriccio 21 und
E. Elgar: Enigma-Variationen führt Dr. Dieter Häring
Elster, Leipzig

Spielzeit: 1980/81 – Orchesterleitung: Paul Heinek, Kapellmeister: Dr. habil. Dieter Häring
Orch.: 60/61, Preis: 10,- 15,- 20,- 25,- 30,- 35,- 40,- 45,- 50,- 55,- 60,- 65,- 70,- 75,- 80,- 85,- 90,- 95,- 100,- 105,- 110,- 115,- 120,- 125,- 130,- 135,- 140,- 145,- 150,- 155,- 160,- 165,- 170,- 175,- 180,- 185,- 190,- 195,- 200,- 205,- 210,- 215,- 220,- 225,- 230,- 235,- 240,- 245,- 250,- 255,- 260,- 265,- 270,- 275,- 280,- 285,- 290,- 295,- 300,- 305,- 310,- 315,- 320,- 325,- 330,- 335,- 340,- 345,- 350,- 355,- 360,- 365,- 370,- 375,- 380,- 385,- 390,- 395,- 400,- 405,- 410,- 415,- 420,- 425,- 430,- 435,- 440,- 445,- 450,- 455,- 460,- 465,- 470,- 475,- 480,- 485,- 490,- 495,- 500,- 505,- 510,- 515,- 520,- 525,- 530,- 535,- 540,- 545,- 550,- 555,- 560,- 565,- 570,- 575,- 580,- 585,- 590,- 595,- 600,- 605,- 610,- 615,- 620,- 625,- 630,- 635,- 640,- 645,- 650,- 655,- 660,- 665,- 670,- 675,- 680,- 685,- 690,- 695,- 700,- 705,- 710,- 715,- 720,- 725,- 730,- 735,- 740,- 745,- 750,- 755,- 760,- 765,- 770,- 775,- 780,- 785,- 790,- 795,- 800,- 805,- 810,- 815,- 820,- 825,- 830,- 835,- 840,- 845,- 850,- 855,- 860,- 865,- 870,- 875,- 880,- 885,- 890,- 895,- 900,- 905,- 910,- 915,- 920,- 925,- 930,- 935,- 940,- 945,- 950,- 955,- 960,- 965,- 970,- 975,- 980,- 985,- 990,- 995,- 1000,- 1005,- 1010,- 1015,- 1020,- 1025,- 1030,- 1035,- 1040,- 1045,- 1050,- 1055,- 1060,- 1065,- 1070,- 1075,- 1080,- 1085,- 1090,- 1095,- 1100,- 1105,- 1110,- 1115,- 1120,- 1125,- 1130,- 1135,- 1140,- 1145,- 1150,- 1155,- 1160,- 1165,- 1170,- 1175,- 1180,- 1185,- 1190,- 1195,- 1200,- 1205,- 1210,- 1215,- 1220,- 1225,- 1230,- 1235,- 1240,- 1245,- 1250,- 1255,- 1260,- 1265,- 1270,- 1275,- 1280,- 1285,- 1290,- 1295,- 1300,- 1305,- 1310,- 1315,- 1320,- 1325,- 1330,- 1335,- 1340,- 1345,- 1350,- 1355,- 1360,- 1365,- 1370,- 1375,- 1380,- 1385,- 1390,- 1395,- 1400,- 1405,- 1410,- 1415,- 1420,- 1425,- 1430,- 1435,- 1440,- 1445,- 1450,- 1455,- 1460,- 1465,- 1470,- 1475,- 1480,- 1485,- 1490,- 1495,- 1500,- 1505,- 1510,- 1515,- 1520,- 1525,- 1530,- 1535,- 1540,- 1545,- 1550,- 1555,- 1560,- 1565,- 1570,- 1575,- 1580,- 1585,- 1590,- 1595,- 1600,- 1605,- 1610,- 1615,- 1620,- 1625,- 1630,- 1635,- 1640,- 1645,- 1650,- 1655,- 1660,- 1665,- 1670,- 1675,- 1680,- 1685,- 1690,- 1695,- 1700,- 1705,- 1710,- 1715,- 1720,- 1725,- 1730,- 1735,- 1740,- 1745,- 1750,- 1755,- 1760,- 1765,- 1770,- 1775,- 1780,- 1785,- 1790,- 1795,- 1800,- 1805,- 1810,- 1815,- 1820,- 1825,- 1830,- 1835,- 1840,- 1845,- 1850,- 1855,- 1860,- 1865,- 1870,- 1875,- 1880,- 1885,- 1890,- 1895,- 1900,- 1905,- 1910,- 1915,- 1920,- 1925,- 1930,- 1935,- 1940,- 1945,- 1950,- 1955,- 1960,- 1965,- 1970,- 1975,- 1980,- 1985,- 1990,- 1995,- 2000,- 2005,- 2010,- 2015,- 2020,- 2025,- 2030,- 2035,- 2040,- 2045,- 2050,- 2055,- 2060,- 2065,- 2070,- 2075,- 2080,- 2085,- 2090,- 2095,- 2100,- 2105,- 2110,- 2115,- 2120,- 2125,- 2130,- 2135,- 2140,- 2145,- 2150,- 2155,- 2160,- 2165,- 2170,- 2175,- 2180,- 2185,- 2190,- 2195,- 2200,- 2205,- 2210,- 2215,- 2220,- 2225,- 2230,- 2235,- 2240,- 2245,- 2250,- 2255,- 2260,- 2265,- 2270,- 2275,- 2280,- 2285,- 2290,- 2295,- 2300,- 2305,- 2310,- 2315,- 2320,- 2325,- 2330,- 2335,- 2340,- 2345,- 2350,- 2355,- 2360,- 2365,- 2370,- 2375,- 2380,- 2385,- 2390,- 2395,- 2400,- 2405,- 2410,- 2415,- 2420,- 2425,- 2430,- 2435,- 2440,- 2445,- 2450,- 2455,- 2460,- 2465,- 2470,- 2475,- 2480,- 2485,- 2490,- 2495,- 2500,- 2505,- 2510,- 2515,- 2520,- 2525,- 2530,- 2535,- 2540,- 2545,- 2550,- 2555,- 2560,- 2565,- 2570,- 2575,- 2580,- 2585,- 2590,- 2595,- 2600,- 2605,- 2610,- 2615,- 2620,- 2625,- 2630,- 2635,- 2640,- 2645,- 2650,- 2655,- 2660,- 2665,- 2670,- 2675,- 2680,- 2685,- 2690,- 2695,- 2700,- 2705,- 2710,- 2715,- 2720,- 2725,- 2730,- 2735,- 2740,- 2745,- 2750,- 2755,- 2760,- 2765,- 2770,- 2775,- 2780,- 2785,- 2790,- 2795,- 2800,- 2805,- 2810,- 2815,- 2820,- 2825,- 2830,- 2835,- 2840,- 2845,- 2850,- 2855,- 2860,- 2865,- 2870,- 2875,- 2880,- 2885,- 2890,- 2895,- 2900,- 2905,- 2910,- 2915,- 2920,- 2925,- 2930,- 2935,- 2940,- 2945,- 2950,- 2955,- 2960,- 2965,- 2970,- 2975,- 2980,- 2985,- 2990,- 2995,- 3000,- 3005,- 3010,- 3015,- 3020,- 3025,- 3030,- 3035,- 3040,- 3045,- 3050,- 3055,- 3060,- 3065,- 3070,- 3075,- 3080,- 3085,- 3090,- 3095,- 3100,- 3105,- 3110,- 3115,- 3120,- 3125,- 3130,- 3135,- 3140,- 3145,- 3150,- 3155,- 3160,- 3165,- 3170,- 3175,- 3180,- 3185,- 3190,- 3195,- 3200,- 3205,- 3210,- 3215,- 3220,- 3225,- 3230,- 3235,- 3240,- 3245,- 3250,- 3255,- 3260,- 3265,- 3270,- 3275,- 3280,- 3285,- 3290,- 3295,- 3300,- 3305,- 3310,- 3315,- 3320,- 3325,- 3330,- 3335,- 3340,- 3345,- 3350,- 3355,- 3360,- 3365,- 3370,- 3375,- 3380,- 3385,- 3390,- 3395,- 3400,- 3405,- 3410,- 3415,- 3420,- 3425,- 3430,- 3435,- 3440,- 3445,- 3450,- 3455,- 3460,- 3465,- 3470,- 3475,- 3480,- 3485,- 3490,- 3495,- 3500,- 3505,- 3510,- 3515,- 3520,- 3525,- 3530,- 3535,- 3540,- 3545,- 3550,- 3555,- 3560,- 3565,- 3570,- 3575,- 3580,- 3585,- 3590,- 3595,- 3600,- 3605,- 3610,- 3615,- 3620,- 3625,- 3630,- 3635,- 3640,- 3645,- 3650,- 3655,- 3660,- 3665,- 3670,- 3675,- 3680,- 3685,- 3690,- 3695,- 3700,- 3705,- 3710,- 3715,- 3720,- 3725,- 3730,- 3735,- 3740,- 3745,- 3750,- 3755,- 3760,- 3765,- 3770,- 3775,- 3780,- 3785,- 3790,- 3795,- 3800,- 3805,- 3810,- 3815,- 3820,- 3825,- 3830,- 3835,- 3840,- 3845,- 3850,- 3855,- 3860,- 3865,- 3870,- 3875,- 3880,- 3885,- 3890,- 3895,- 3900,- 3905,- 3910,- 3915,- 3920,- 3925,- 3930,- 3935,- 3940,- 3945,- 3950,- 3955,- 3960,- 3965,- 3970,- 3975,- 3980,- 3985,- 3990,- 3995,- 4000,- 4005,- 4010,- 4015,- 4020,- 4025,- 4030,- 4035,- 4040,- 4045,- 4050,- 4055,- 4060,- 4065,- 4070,- 4075,- 4080,- 4085,- 4090,- 4095,- 4100,- 4105,- 4110,- 4115,- 4120,- 4125,- 4130,- 4135,- 4140,- 4145,- 4150,- 4155,- 4160,- 4165,- 4170,- 4175,- 4180,- 4185,- 4190,- 4195,- 4200,- 4205,- 4210,- 4215,- 4220,- 4225,- 4230,- 4235,- 4240,- 4245,- 4250,- 4255,- 4260,- 4265,- 4270,- 4275,- 4280,- 4285,- 4290,- 4295,- 4300,- 4305,- 4310,- 4315,- 4320,- 4325,- 4330,- 4335,- 4340,- 4345,- 4350,- 4355,- 4360,- 4365,- 4370,- 4375,- 4380,- 4385,- 4390,- 4395,- 4400,- 4405,- 4410,- 4415,- 4420,- 4425,- 4430,- 4435,- 4440,- 4445,- 4450,- 4455,- 4460,- 4465,- 4470,- 4475,- 4480,- 4485,- 4490,- 4495,- 4500,- 4505,- 4510,- 4515,- 4520,- 4525,- 4530,- 4535,- 4540,- 4545,- 4550,- 4555,- 4560,- 4565,- 4570,- 4575,- 4580,- 4585,- 4590,- 4595,- 4600,- 4605,- 4610,- 4615,- 4620,- 4625,- 4630,- 4635,- 4640,- 4645,- 4650,- 4655,- 4660,- 4665,- 4670,- 4675,- 4680,- 4685,- 4690,- 4695,- 4700,- 4705,- 4710,- 4715,- 4720,- 4725,- 4730,- 4735,- 4740,- 4745,- 4750,- 4755,- 4760,- 4765,- 4770,- 4775,- 4780,- 4785,- 4790,- 4795,- 4800,- 4805,- 4810,- 4815,- 4820,- 4825,- 4830,- 4835,- 4840,- 4845,- 4850,- 4855,- 4860,- 4865,- 4870,- 4875,- 4880,- 4885,- 4890,- 4895,- 4900,- 4905,- 4910,- 4915,- 4920,- 4925,- 4930,- 4935,- 4940,- 4945,- 4950,- 4955,- 4960,- 4965,- 4970,- 4975,- 4980,- 4985,- 4990,- 4995,- 5000,- 5005,- 5010,- 5015,- 5020,- 5025,- 5030,- 5035,- 5040,- 5045,- 5050,- 5055,- 5060,- 5065,- 5070,- 5075,- 5080,- 5085,- 5090,- 5095,- 5100,- 5105,- 5110,- 5115,- 5120,- 5125,- 5130,- 5135,- 5140,- 5145,- 5150,- 5155,- 5160,- 5165,- 5170,- 5175,- 5180,- 5185,- 5190,- 5195,- 5200,- 5205,- 5210,- 5215,- 5220,- 5225,- 5230,- 5235,- 5240,- 5245,- 5250,- 5255,- 5260,- 5265,- 5270,- 5275,- 5280,- 5285,- 5290,- 5295,- 5300,- 5305,- 5310,- 5315,- 5320,- 5325,- 5330,- 5335,- 5340,- 5345,- 5350,- 5355,- 5360,- 5365,- 5370,- 5375,- 5380,- 5385,- 5390,- 5395,- 5400,- 5405,- 5410,- 5415,- 5420,- 5425,- 5430,- 5435,- 5440,- 5445,- 5450,- 5455,- 5460,- 5465,- 5470,- 5475,- 5480,- 5485,- 5490,- 5495,- 5500,- 5505,- 5510,- 5515,- 5520,- 5525,- 5530,- 5535,- 5540,- 5545,- 5550,- 5555,- 5560,- 5565,- 5570,- 5575,- 5580,- 5585,- 5590,- 5595,- 5600,- 5605,- 5610,- 5615,- 5620,- 5625,- 5630,- 5635,- 5640,- 5645,- 5650,- 5655,- 5660,- 5665,- 5670,- 5675,- 5680,- 5685,- 5690,- 5695,- 5700,- 5705,- 5710,- 5715,- 5720,- 5725,- 5730,- 5735,- 5740,- 5745,- 5750,- 5755,- 5760,- 5765,- 5770,- 5775,- 5780,- 5785,- 5790,- 5795,- 5800,- 5805,- 5810,- 5815,- 5820,- 5825,- 5830,- 5835,- 5840,- 5845,- 5850,- 5855,- 5860,- 5865,- 5870,- 5875,- 5880,- 5885,- 5890,- 5895,- 5900,- 5905,- 5910,- 5915,- 5920,- 5925,- 5930,- 5935,- 5940,- 5945,- 5950,- 5955,- 5960,- 5965,- 5970,- 5975,- 5980,- 5985,- 5990,- 5995,- 6000,- 6005,- 6010,- 6015,- 6020,- 6025,- 6030,- 6035,- 6040,- 6045,- 6050,- 6055,- 6060,- 6065,- 6070,- 6075,- 6080,- 6085,- 6090,- 6095,- 6100,- 6105,- 6110,- 6115,- 6120,- 6125,- 6130,- 6135,- 6140,- 6145,- 6150,- 6155,- 6160,- 6165,- 6170,- 6175,- 6180,- 6185,- 6190,- 6195,- 6200,- 6205,- 6210,- 6215,- 6220,- 6225,- 6230,- 6235,- 6240,- 6245,- 6250,- 6255,- 6260,- 6265,- 6270,- 6275,- 6280,- 6285,- 6290,- 6295,- 6300,- 6305,- 6310,- 6315,- 6320,- 6325,- 6330,- 6335,- 6340,- 6345,- 6350,- 6355,- 6360,- 6365,- 6370,- 6375,- 6380,- 6385,- 6390,- 6395,- 6400,- 6405,- 6410,- 6415,- 6420,- 6425,- 6430,- 6435,- 6440,- 6445,- 6450,- 6455,- 6460,- 6465,- 6470,- 6475,- 6480,- 6485,- 6490,- 6495,- 6500,- 6505,- 6510,- 6515,- 6520,- 6525,- 6530,- 6535,- 6540,- 6545,- 6550,- 6555,- 6560,- 6565,- 6570,- 6575,- 6580,- 6585,- 6590,- 6595,- 6600,- 6605,- 6610,- 6615,- 6620,- 6625,- 6630,- 6635,- 6640,- 6645,- 6650,- 6655,- 6660,- 6665,- 6670,- 6675,- 6680,- 6685,- 6690,- 6695,- 6700,- 6705,- 6710,- 6715,- 6720,- 6725,- 6730,- 6735,- 6740,- 6745,- 6750,- 6755,- 6760,- 6765,- 6770,- 6775,- 6780,- 6785,- 6790,- 6795,- 6800,- 6805,- 6810,- 6815,- 6820,- 6825,- 6830,-

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

dresdner philharmonie

Dirigent: Johannes Winkler
Solistin: Annerose Schmidt, Berlin, Klavier

Karl Ottmar Treibmann
geb. 1936
Capriccio 71
Allegro vivace
Erstaufführung

Johannes Brahms
1833–1897
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1
d-Moll op. 15
Mazurka
Adagio
Rondo (Allegro non troppo)

PAUSE

Edward Elgar
1857–1934
Variationen über ein eigenes Thema
für Orchester op. 36
(Enigma – Variationen)
Thema (Enigma) – Andante
Var. I (C. A. E.) – L'istessa tempo
Var. II (H. D. S.-P.) – Allegro
Var. III (R. B. T.) – Allegretto
Var. IV (W. M. B.) – Allegro di molto
Var. V (R. P. A.) – Moderato
Var. VI (Ysobel) – Andantino
Var. VII (Trotte) – Presto
Var. VIII (w. N.) – Allegretto
Var. IX (Nimrod) – Adagio
Var. X (Dorobello) – Intermezzo (Allegretto)
Var. XI (G. R. S.) – Allegro di molto
Var. XII (B. G. N.) – Andante
Var. XIII (**) – Ronzino (Moderato)
Var. XIV (E. D. U.) – Finale (Allegro)



ANNEROSE SCHMIDT studierte nach langjähriger Ausbildung bei ihrem Vater an der Leipziger Musikhochschule bei Hugo Becker und bestand nach dem Jahre 1957 das Staatsexamen mit bestandener Auszeichnung. Sie ist Preisträgerin des V. Internationale-Chopin-Wettbewerbs Leipzig 1955, 1. Preisträgerin des Pianistenwettbewerbs Leipzig 1955, an dem sich Pianisten aus beiden deutschen Staaten beteiligten, und 1. Preisträgerin im Internationalem Schumann-Wette-

ZUR EINFÜHRUNG

Der aus dem Vogtland stammende Karl Ottmar Treibmann (geb. 1936) hat in Leipzig eine Lehrerausbildung (Musik/Deutsch) absolviert und anschließend bei Fritz Geißler Komposition studiert. Danach wurde er Meisterschüler von Paul Dessau an der Akademie der Künste in Berlin. Seit 1976 ist Treibmann Dozent für Theorie und Tonsetz am Fachbereich Musikwissenschaft der Karl-Marx-Universität Leipzig.

Treibmann hat auf verschiedenen musikalischen Gebieten sehr Beachtliches geleistet. Es gibt komponistische Werke von ihm, Lieder und Klaviermusik. Am bekanntesten wurden seine drei „Sinfonischen Essays“ (1969/70, 1970, 1972), die auch außerhalb der DDR zur Aufführung kamen. Nach seinem Violinkonzert (1973) entstand als wichtigstes Werk die Oper „Der Preis“ auf einen Text von Harald Gerlich (1975–1978), die 1980 in Erfurt uraufgeführt wurde.

Treibmann ist ein langsam und selbstkritisch Arbeitender. Seine Musik ist besetzt emotional; sie enthält aber mehr oder weniger hörbare, auf jeden Fall rational nachprüfbare Strukturen. Das Capriccio 71 für großes Orchester wurde im Frühjahr 1970 vom Rat des Kreises Delitzsch in Auftrag gegeben und ein Jahr später fertiggestellt. Die Uraufführung fand im Herbst 1973 in Halle statt. Vom Auftraggeber war ursprünglich vorgesehen, das Werk zur Feier des ersten Mal aufzuführen; es sollte die Idee des Internationalen Kampf- und Freiheitskampfs der Werkditionen musikalisch zum Ausdruck bringen. Daß der Komponist nichts Billiges, Plakatives oder gar eine Zitatenanreicherung ableitete, war für jeden, der seine Handschrift eingesehen kennt, klar. Treibmann entschloß sich zu einem Werk, das virtuose Spieltechnik und anspruchsvolles Handwerk mit einer Reihe kompositorischer „Künste“ und „Spiele“ verbindet, wodurch es nicht nur etwas Verwirrendes (Motorisches) und Optimistisches enthält, sondern auch Lounges und Lustiges. So wenig eindeutig der Begriff „Capriccio“ auch ist: Treibmann schließt bewußt an die Geschichte dieser Gattung an. Neu ist aber, daß der Komponist nicht nur die Kraft und Zuversicht (manchmal auch Wut über noch Unzulängliches) bedenkt, die von einer solchen Komposition ausgehen sollen, sondern auch die Initiative jedes einzelnen, ohne die die Veränderung der Wirklichkeit unmöglich wäre. Das bedeutet für ihn: Pausagen für die Instrumentalistin einzubauen, in denen sie dazu angehalten sind, – in gewissen Grenzen – zu improvisieren. Am dramatischsten wird das in einer Solo-Passage für den 1. Schlagzeugspieler (in der Partitur mit „quasi codente“ überschrieben), der dann eine Steigerung des Tempos und der Dynamik bis zum Schluß des sehr wirkungsvollen Stücks folgt.

Das Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15 von Johannes Brahms gehört zu den Jugendwerken des Meisters. Es wurde in seiner Urform als Sonate für zwei Klaviere entworfen (1854), auch Klöne für eine Sinfonie hatte der Komponist ursprünglich damit verbunden. Die ersten Aufführungen des dann endgültig zum Klavierkonzert umgestalteten Werkes fanden mit Brahms als Solistin kurz nacheinander Anfang 1859 in Hanover und im Leipziger Gewandhaus statt, wobei es allerdings besonders in Leipzig zu einem volligen Durchfall des Konzertes kam. Der Komponist äußerte sich darüber in einem Brief an seinen Freund, den berühmten Geiger Josef Joachim, recht sarkastisch: „Ohne irgend eine Regung wurden der erste Satz und der zweite angehört. Zum Schluß versuchten drei Hände, langsam ineinanderzurollen, worauf aber von allen Seiten ein ganz klares Zischen solcher Demonstrationen verbot. Weiter gibt's nur gar nichts über dieses Ereignis zu schreiben, denn auch kein Wörtchen hat mir noch jemand über das Werk gesagt! Dieser Durchfall möchte mir übrigens durchaus keinen Eindruck ... Ich glaube, es ist das beste, was einem passieren kann: das zwinge die Gedanken, sich ordentlich zusammenzunehmen, und steigert den Mut. Ich rausche ja erst und schaffe noch. Aber das Zischen war doch zuviel...“

Die Gründe für diese überaus schlechte Aufnahme der ersten bedeutenden Orchesterschöpfung des jungen Brahms bei seinen Zeitgenossen müssen besonders darin zu suchen sein, daß es sich hier nicht um eines der üblichen Virtuosenkonzerte, sondern um ein rein sinnlich angelegtes Werk handelt, bei dem das Klavier – kein virtuoso konzertierendes Soloinstrument mehr – ebenso wie die anderen Orchesterinstrumente der sinfonischen Entwicklung nutzbar gemacht wird. Daneben müssen auch die Monumentalität und die dramatische Schaffhaftigkeit besonders des ersten Sat-



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie